

# gelöscht

Beitrag von „craff“ vom 26. März 2009 13:58

Zitat

*Original von caliope*

Ich habe nicht das Ziel, Unterricht neu zu erfinden.

ich bin froh, dass es an unserer Schule Lehrwerke gibt und ich die in meinen Wochenplan einbauen kann.

Ich hasse Kopien und diese Zettelwirtschaft.

ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass Kinder es motivierender finden, in einem Arbeitsheft zu arbeiten, als eine Kopie nach der nächsten zu bekommen.

Habe als Mutter - nicht als Lehrerin - den Vergleich.

Wochenplan mit selbstverfassten Arbeitsblättern - ewige Zettelwirtschaft - ständiges Suchen, Sortieren, Ordnen von Arbeitsblättern,(wo sind sie bloß, ganz, halb, gar nicht bearbeitet, wo gibts neue, besonders wenn Kind und/oder Lehrerin krank waren) selbstverfasste Arbeitsblätter sind unansehnlich( s/w-Kopien) und machen keine Lust, damit zu arbeiten, über Fehler habe ich mich schwarz geärgert - soll mein Kind jetzt Rechen-/Schreibfehler der Lehrerin [abschreiben?](#) aufspüren?

Es fehlt soooo viel anderes, zum Beispiel Korrekturen der abgegebenen Arbeitsblätter, individuelle Hinweise, Ruhe in der Klasse bei organisatorischem Kräfteverschleiß.

Der größte Vorteil der Arbeitshefte/Lehrwerke ist aber m.E.: sie sind komprimierte Zeit, d.h. das Kind kann schauen, wo bin ich jetzt, wo solls noch hin und fühlt sich wesentlich autarker, als als Hamster in der Rolle der Massen an Kopien.

Bei uns waren jedenfalls Kopien eine Qual für Kind und Eltern und Arbeitshefte (Dudenverlag) waren danach Selbstläufer, mein Kind konnte häufig gar nicht aufhören, weiterzumachen.

craff